



Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
c/ Fraktionsvorsitzende
57392 Schmallenberg

Ratsfraktion Schmallenberg
Stefan Vollmer Hennetalstr. 34.a Oberhenneborn
Telefon privat: (02971)87522 Mobil: (0160)1516862 E – Mail : st.vollmer@gmx.net
www.spd-stadt-schmallenberg.de
57392 Schmallenberg – Oberhenneborn, den: 26.09.2022

Betr.: Abschaffung der doppelten Straßennamen in der Stadt Schmallenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen die Abschaffung der doppelten Straßennamen in der Stadt Schmallenberg.

Begründung:

Die doppelten Straßennamen stellen eine ständige Gefahr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schmallenberg dar. Letztendlich geht es hier allen Widerständen zum Trotz um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Auch ist es aus Gründen des auch bei uns massiv zunehmenden Online-Handels für Paketboten und ähnliche Dienstleister äußerst schwierig, bei fehlenden Ortskenntnissen, die richtige Straße zuzuordnen.

Grundsätzlich geht es aber um das Rettungswesen. Im Moment ist die Gefahr groß, dass die Einsatzkräfte zu einer falschen Straße geschickt werden. Allein das ist Ansporn genug, die Problematik der doppelten Straßennamen anzugehen und zu lösen.

Es kann auch nicht sein, ich zitiere eine Argumentation aus der Ratssitzung, “wenn man das macht, kann man da nicht mehr auf Schützenfest gehen“, aus solch einem Grund dieses Thema nicht anzugehen.

Es geht hierbei darum, die mögliche Fehlerquelle der Fehlleitung von Einsatzkräften auszuschließen und dadurch zu verhindern, dass jemand zu Schaden kommt. Ein Toter wäre in diesem Falle ein Toter zu viel!

Wie man bei der letzten Fehlleitung der Rettungskräfte in Bracht erleben konnte, wurden anschließend nur die Schuldigen gesucht, die etwas falsch gemacht haben. Das kann es nicht sein, wenn wir sehenden Auges diese Fehlerquelle weiterhin bestehen lassen.



Die SPD-Fraktion stellt sich zur Umsetzung dieser heiklen Aktion folgendes Szenario vor:

Es erfolgt ein Anschreiben durch die Stadt an alle Einwohner*innen, die davon betroffen sind, mit der Aufforderung, sich mit den anderen Straßen auf neue Namen zu einigen. Die dafür benötigten Versammlungen sollten durch die Stadt organisiert werden. Die einzelnen betroffenen Straßen sollten Delegierte entsenden, die sich mit den anderen betroffenen Straßen zusammensetzen. Nachdem diese Versammlung stattgefunden hat, haben die Einwohner*innen sechs Monate Zeit, sich auf neue Straßennamen zu einigen. Sollte das nicht funktionieren wird die Stadt nach sechs Monaten die Straßen umbenennen. Es nützt nichts, den Einwohner*innen einen Zeitraum zu geben, ohne dass dahinter eine Konsequenz steht. Die Bürger müssen daran beteiligt werden und es muss ihnen dadurch die Möglichkeit gegeben werden, sich einbringen zu können.

Sollte das aber nicht funktionieren, muss die Stadt ihre hoheitliche Aufgabe in diesem Falle wahrnehmen und eine Entscheidung treffen. Es bleibt dabei, wenn aus diesem Grunde jemand versterben würde, wäre das unverantwortbar!

Über die Vorgehensweise kann man selbstverständlich im Rat oder in den Ausschüssen diskutieren. Nur Fakt ist, dass etwas gemacht werden muss, so kann es nicht bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Vollmer
SPD-Fraktionsvorsitzender